

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Klaus Böllert vom Erzbistum Hamburg

Mittwoch, 20. Dezember 2023

Maria und Josef, Ochs und Esel, Schafe und die Hirten: Viele haben in diesen Tagen zu Hause eine Krippe aufgebaut, oder sie besuchen eine in einer Kirche oder auf einem Weihnachtsmarkt. Krippen gibt es schon seit 800 Jahren. Nicht so ungefähr, sondern seit genau 800 Jahren. Der heilige Franz von Assisi hat sich im Jahr 1223 im italienischen Greccio gefragt, wie er den Menschen möglichst lebendig von Weihnachten erzählen kann. Gemeindereferentin Rita Becker über seine geniale Idee.

„Und so ist er nach Greccio gewandert in den Wald und hat dort eine Grotte gefunden und hat jemanden gebeten, einen Futtertrog hinzustellen und Ochs und Esel zu suchen, eine schwangere Frau. Und er hat den Menschen vor diesen echten Menschen die Weihnachtsgeschichte nachgestellt erzählt.“

Und daraus ist dann die Krippentradition entstanden. Überall auf der Welt werden Krippen getöpft, geschnitzt oder aus Filz hergestellt. Sie sind streichholzschachtelklein oder meterhoch, bunt oder holzfarben. Auch nach 800 Jahren haben Krippen nicht ihren Reiz verloren. Und sind eine kleine Weihnachtsmeditation.

„Es ist ein schöner Brauch, sich selber auf den Weg zu machen nach Bethlehem. Und zu bedenken äußerlich, indem ich eine Krippe nach und nach aufbaue: KRIPPE ist das Symbol dafür, dass Gott in unsere Welt gekommen ist. Und dann mache ich das äußerlich und innerlich. Ich bereite mich auf das Weihnachtsfest vor, dass Gott in die Welt gekommen ist.“

Sagt Gemeindereferentin Rita Becker.